

Die dänische Armee 1932-1941 - Das Radfahrerregiment

Einführung

Durch die Armeeverordnung von 1937 wurde das 6. Regiment (Odense) mit dem 4. und 5. Infanteriebataillon in ein Fahrradregiment umgewandelt. Die anderen Einheiten des Regiments - das 16. Infanteriebataillon und das 26. Verstärkungsbataillon - führten offenbar ihre früheren Funktionen fort, während die Waffenkompanie des 6. Regiments den Verstärkungen übertragen wurde.

Vor dem Krieg wurde das neue System nicht vollständig implementiert und es war unwahrscheinlich, dass das Regiment als einheitliches Radfahrerregiment funktionieren würde. Das 4. Bataillon bildete die Radfahrer des 5. Bataillons aus, aber ob das 5. Bataillon tatsächlich als Radsportbataillon fungierte, ist nicht bekannt (Quelle 4). Das 4. Bataillon zeichnete sich in den Kämpfen in Südjütland am 9. April 1940 aus und profitierte stark sowohl von den Radfahrerkompanien als auch von der Motorradkompanie.

Das Radfahrerregiment

Das Radfahrerregiment besteht aus:

- Chef mit Stab, Stabskompanie und Zug (212) 2
- Radlerbataillone (á 788).

Alle Fahrzeuge des Regiments sind Kraftfahrzeuge (Autos, leichte Lastwagen und Motorräder).

Die Kampfstärke des Radfahrer-Regiments beträgt ca. 1.800 Mann.

Der Baum des Radfahrer-Regiments

1 Kommunikationsmaterialfahrzeug (Verbindungsabteilung) 1
Personenfahrzeug (Arzt) 2 Flakfahrzeuge (mit 4 Flak-
Maschinengewehren) 3 Werkstatt- und Benzinfahrzeuge 1
Küchenfahrzeug (Regimentsstab und Munitionskolonne) 1
Küchenfahrzeug (Sonstiges) 1 Gepäckwagen (Archive und
Gepäck) 4 Reservefahrzeuge (leer)

Munitionssäule

4 Munitionswagen (8 mm) 2
Munitionswagen (20 mm) 2 Gasmasken-
und Fahrradwagen mit Anhänger 2 Büchsenmacherwagen
mit Anhänger 2 Ersatzwagen (leer)

Die Munitionssäule kann in zwei identische
Halbsäulen geteilt werden.



Bereit zum Vorankommen.

Eine der Radfahrerkompanien des 4. Bataillons während der Übung, 1938.
Von Quelle 3.

Das Radfahrerbataillon

Das Radsportbataillon besteht aus:

- Chef mit Stab, Verbindungsabteilung, Flugabwehrabteilung und Sanitätspersonal (118) 3 Radfahrkompanien (à 186)
- 1 Motorradfahrkompanie (112).
-

Die militärische Stärke des Radfahrerbataillons beträgt 788 Mann.

Die Verbindungsfreigabe

Signalzug

- 1 Zugführer
- 1 Stellvertreter
- 3 Fernmeldemannschaften (1 Mannschaftsführer und 4 Mann)
- 2 Signalmannschaften (1 Mannschaftsführer und 5 Mann)
- 1 Reservemannschaft (1)
- 4 Fahrradpfleger
- 4 Lokomotivpfleger

Zug trainieren

- 1 Signalwagen (mit 2 Signalgebern und 2 Chiffren)
- 1 Küchenwagen
- 2 Gepäckwagen
- 4 Solo-Motorräder (Motorvorschriften)
- Diverse Solo- und Beiwagen-Motorräder

Außerdem Wagen- und Motorradfahrer.

Regimenter und Bataillone sind mit ungefähr der gleichen Signalausstattung wie andere Infanterieregimenter und Bataillone standardisiert.



Motorverordnungen (auf Harley Davidson Motorrädern).
Aus Quelle 5.

Bevor das Nimbus-Motorrad zum Standard in der Armee wurde, war Harley Davidson die Marke der Wahl; allerdings war er etwas schwerer (1.200 cm³) als der Nimbus (750 cm³), weshalb die Wahl letztendlich auf ihn fiel
Dänische Marke.

Als 1939 die Notwehr aufgestellt wurde, wurden eine Vielzahl von Motorrädern verschiedener Marken einberufen, z.B. auch Harley Davidson.

Allerdings wurde eine einheitliche Ausstattung angestrebt.

Die Luftverteidigungsabteilung

Es wird angenommen, dass die Division der Flugabwehrdivision im *Infanteriebataillon entspricht*.

1 Motorrad mit
Beiwagen 2
Flugabwehrfahrzeuge

Das Sanitätspersonal

Das Sanitätspersonal wird als gleichwertig mit dem Sanitätspersonal im *Infanteriebataillon angenommen*.

1 Personenwagen (Arzt) 1
Krankenwagen



Fahrrad M.1903/30 2). Aus Quelle 5.

Die Fahrradunternehmen

Das Radsportunternehmen besteht aus:

- Chef, Stellvertreter, Führungsoffizier und Kommandogruppe 4 Züge über Züge und 4
- rückstoßfreie Schützengruppen.

Die Rückstoßgewehrgruppen im 4. Zug sind mit Rückstoßgewehrfüßen ausgestattet und werden Dreibeingruppen genannt.

Die militärische Stärke des Radfahrerunternehmens beträgt ca. 186 Männer.

Befehlsgruppe und Zug

Befehlsgruppe

- 1 Gruppenleiter
- 3 Fahrradordnungen
- 1 Ersatzhornbläser
- 2 Betriebsbeobachter
- 3 Lokomotivwärter
- 1 Fahrradmechaniker
- 1 Waffenschmied

Zuggruppe

- 1 Personenwagen (Kompanieführer)
- 1 Motorrad mit Beiwagen (Stellvertreter)
- 3 Solo-Motorräder (Motororden)
- 2 Fechtkarren (I und II)
- 1 Werkstattanhänger, mit Anhänger (10 Ersatzräder)

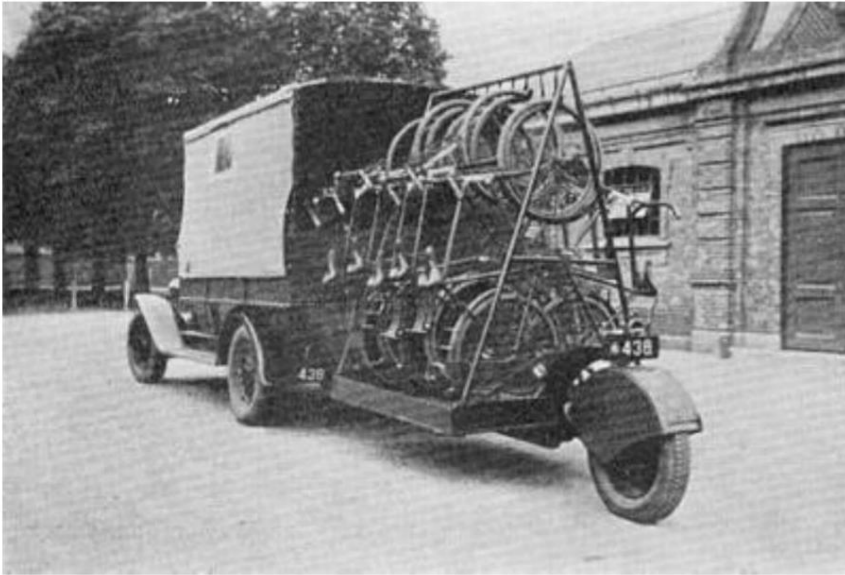
Auch Fahrer von Kraftfahrzeugen und Motorrädern.

Auf Fechtwagen I, u.a

8 rückstoßfreie Gewehre (bis zur Auslieferung an die rückstoßfreien Gewehrschützen) 48 10er-Magazin-Taschen 64 Magazintaschen mit 5 Magazinen 10 Sprengladungen mit Brandsätzen

Auf Fechtwagen II, u.a

8 rückstoßfreie Gewehre (bis zur Auslieferung an die rückstoßfreien Gewehrschützen) 40 10er-Magazintaschen 80 Magazintaschen mit 5 Magazinen 1 Karton mit 48 Handgranaten und 8 Magazintaschen



Werkstattwagen mit Anhänger und Ersatzfahrrädern, ca. 1940.
Von Quelle 10.

Auf jedem Waggon befinden sich somit insgesamt 16.000 Einheiten. 8-mm-Patronen.

Auf dem Werkstattwagen des Fahrradunternehmens zB Reparatur und Ersatzteile für Fahrräder.

10 Ersatzfahrräder werden auf dem Anhänger transportiert.

Die Rückstoßwert-Divisionen (1. - 3. Division)

Zugtruppe

4 Rückstoßgewehrgruppen, jede mit

1 Zugführer
1 Stellvertreter
3 Fahrradordnungen
1 Hausmeister

1 Gruppenleiter und 7 Männer:
1 rückstoßfreier Gewehrschütze
1 Helfer
5 Futterautomaten (1 - 5)

Munition

Jeder Mann trägt 1 Patronentasche mit 40 Patronen, die Helfer aber nur 10 Patronen. 20 der Patronen der Gruppenführer sind Panzerpatronen.

Der rückstoßfreie Gewehrschütze trägt 1 2-Magazin-Tasche im Hüftgurt.

Trefods Divisionen (4. Division)

Zugtruppe

4 Stativgruppen, jeweils mit

1 Zugführer
1 Stellvertreter
3 Fahrradordnungen
1 Hausmeister

1 Gruppenleiter und 7 Mann:
1 Stativschütze
1 Helfer
5 Versorger (Versorger 5 ist Stativträger, assistiert von Versorger 4)

Munition

Jeder Mann trägt 1 Patronentasche mit 40 Patronen, die Helfer aber nur 10 Patronen. 20 der Patronen der Gruppenführer sind Panzerpatronen.

Der rückstoßfreie Gewehrschütze trägt 1 2-Magazin-Tasche im Hüftgurt.

Bereit für den Kampf

Zu den Gruppen gehören... Folgendes von den Fahrrädern/Fechtkarren...

Rückstoßgewehr Shooter Rückstoßgewehr

Assistent 1 1 Wechsellauf (mit Holster) und 1 10-Mag-Beutel

Biete 1 10-Mag-Beutel

Biete 2 10-Mag-Beutel

3 bereitstellen 10-Mag-Beutel

4 bereitstellen 10er-Magazintasche In der Stativgruppe: mit Spezialpatronen

Geben Sie 5 10-Magazin-Tasche In der Stativgruppe: Rückstoß-Host-Stativ

Aufgrund der Arbeitsbelastung der Radfahrer erfolgt die Anlieferung aus den Fechtwagen so spät wie möglich und oft teilweise.

So ist z. Schafkappenfüße und Munition in 5-Mag-Taschen werden nach Bedarf mitgeliefert.

Der taktische Einsatz des Radfahrerunternehmens

Radfahrer und Motorradfahrer sind Infanteristen und wenden bei der Lösung ihrer Aufgaben die gleichen Formationen und Prinzipien an, die auch für andere Infanterieeinheiten gelten. Besondere Rücksicht muss jedoch auf Fahrzeuge (Fahrräder, Motorräder und Kraftfahrzeuge) gelegt werden, die so abgestellt und gesichert werden müssen, dass sie wieder verwendet werden können.

Im Allgemeinen

Team 1 Truppführer, rückstoßfreier Richtschütze, Helfer und Nachschub 1

Eine Gruppe von Radfahrern wird in zwei Teams aufgeteilt:

Team 2 liefert 2-5



Freistehende Radfahrer des Garde-Husaren-Regiments, ca. 1935 3).

Vor dem Einzäunen setzt man sich hin und die Fahrräder werden zusammengestellt oder unregelmäßig in Straßengraben, entlang von Zäunen oder ähnlichem platziert.

In jedem Fall müssen sie sorgfältig aus der Luft verdeckt werden.

Obwohl die Anforderung an Flugzeugunterstände gelockert wurde, ist das Prinzip klar.

Nachdem die Kraft nachgelassen hat, können Sie mit beweglichen oder nicht beweglichen Handbikes zum Fechten übergehen. Sofern nicht anders angeordnet, verbleibt die 2. Mannschaft bei den Fahrrädern unter Führung von Versorgung 2, d.h. mit beweglichen Handrädern.

Im Zugrahmen bleibt der Zug bei den 2. Teams, alle unter dem Kommando des stellvertretenden Kommandanten des Zuges. Die Handbikes können entweder zu Fuß oder mit einem Handbike bewegt werden. Wird die Division mit nicht beweglichen Handbikes eingesetzt, sind diese durch 2 Fahrradordnungen gesichert.

Geheimdienst und Streifendienst

Der Hauptunterschied zwischen den Radfahrern und den Motorradfahrern ist ihre größere Mobilität, die sie für die Lösung weitreichender Patrouillen- und Aufklärungsaufgaben geeignet macht.



Beobachtungsdienst 4).

Die Radfahrer können geräuschlos ein Ziel erreichen, während die Motorradfahrer sie aufgrund des Motorgeräuschs für den eigentlichen Ermittlungsdienst weniger brauchbar machen, ebenso wie sie es aus Gründen der Fahrsicherheit nicht können

hört oder sieht besonders gut von den Motorrädern.

Die Radfahrer können von den Straßen oder, abgelegen und mit den Rädern versteckt, von Übersichtspunkten im Gelände aus beobachten.



Streifendienst. Aus Quelle 11.

Eine unabhängige Fahrradpatrouille, die sich einem Wald oder Dorf nähert, das der Feind möglicherweise besetzt hat, wird rechtzeitig abgesetzt – das heißt, bevor die Patrouille in effektiver Schussreichweite des Waldes oder Dorfs ist.

In geeigneter Entfernung vom Ort bereitet sich der Truppführer auf den Kampf vor und rückt dann - mit aufgesetztem Bajonett und in verstreuter Reihenfolge - mit Team 2 vor, das von Team 1 gedeckt wird.

Wenn die Gruppe eine Vorwärtspatrouille ist, muss sie dagegen mutiger vorwärts fahren, da sie im Falle eines Beschusses Hilfe von der Avantgarde (Radfahrerdivision) erhalten kann.

Spiel

Die große Mobilität der Radstreitkräfte in Verbindung mit ihrer relativ großen Kampfkraft macht sie besonders geeignet, um den anderen Truppen vorausgeschickt zu werden, entweder um einen anrückenden Gegner zu bremsen oder um ein bestimmtes Terrain bis zum Eintreffen eigener Truppen zu halten.

Die Radsporttruppe muss möglichst lange ihre Handlungsfreiheit behalten und wird daher oft nur ihre 1. Mannschaft einsetzen. Die Feuerstellungen müssen daher mit Bedacht gewählt werden, damit die automatischen Waffen auf mittlere oder weite Entfernungen gegen den Feind wirken können, ohne dass die Radfahrertruppe in einen Nahkampf gezwungen wird, der die Bewegungsfreiheit beeinträchtigt



Stativgruppe in Position. Von Quelle 9.

Aufgrund ihrer Aufgaben wird die Radsporttruppe häufiger in die Breite als in die Tiefe gruppiert. Es ist daher nach Möglichkeit eine geeignete Reserve am Fahrrad vorzuhalten, die den Gegebenheiten entsprechend eingesetzt werden kann – entweder zur Verstärkung der Stellungen oder zur Unterstützung, wenn das Spiel unterbrochen werden muss.

Rad- und Motorradstreitkräfte werden nur ausnahmsweise bei einem entscheidenden Angriff als gewöhnliche Infanterie eingesetzt, aufgrund ihrer Beweglichkeit aber meist zum Angriff auf den Gegner in der Flanke oder im Rücken, alternativ als mobile Reserve.

Während der folgenden Schlacht bewegen sich Züge und Gruppen schrittweise zurück, damit sie sich gegenseitig aus den Eroberungspositionen zurückhelfen können.



Motorradfahrer zwingen auf dem Marsch 5).

Die Motorradfahrerfirma

Die Motorradfirma ist wie folgt organisiert:

- Chef, stellvertretender Kommandeur, Führungsoffizier und Führungsgruppe
- 1 Motorradzug (Zugzug und 4 Gruppen) 1 Motorradgeschützzug (Zugzug, 4 Motorradgeschützgruppen)
- 1 Motorradzug (Zugzug und 4 Gruppen) 1 Motorradgeschützzug (Zugzug, 4 Motorradgeschützgruppen)
- Trainieren (Fechten und Gepäcktraining).

Die militärische Stärke des Motorradunternehmens beträgt ca. 112 Männer.

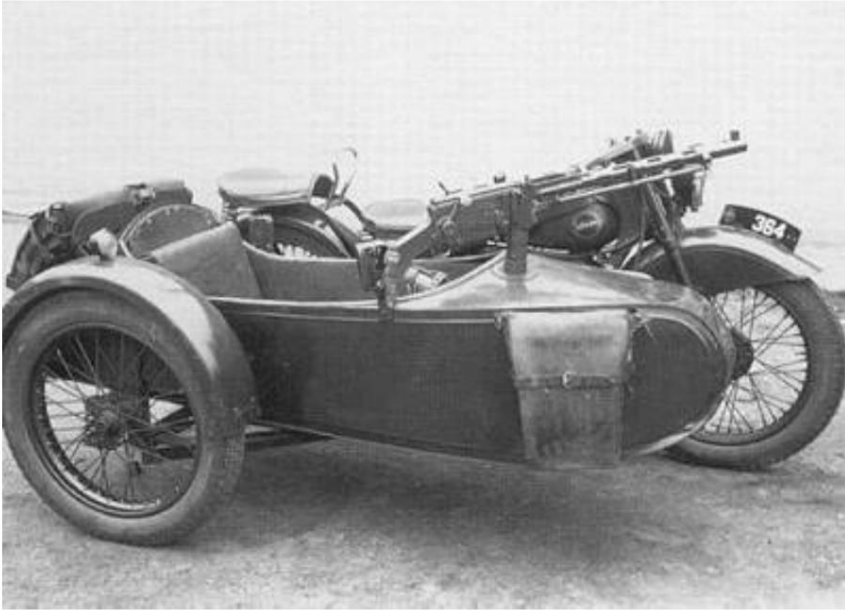
Die Soldaten tragen Overall M.1938 und Motorhaube M.1938.

Die Befehlsgruppe

1 Führungsoffizier (Führer der Kommandogruppe)
1 Reservehornbläser
1 Wagenführer
1 Waffenmechaniker

Zug

1 Werkstattwagen
1 Küchenwagen
1 Gepäckwagen
1 Munitionswagen



Nimbus-Motorrad mit Maschinengewehr M.1929. Aus Quelle 5.

Vermutlich verfügen Kommandant und Stellvertreter in Analogie zu den Radfahrkompanien über einen Pkw oder ein Motorrad mit Beiwagen.

Denkbar ist auch, dass der Kommandant in Analogie zu den Motorradstaffeln der Kavallerie über ein Motorrad mit Beiwagen verfügte.

Darüber hinaus wurden in der Kommandogruppe eine Reihe von Kraftfahrzeugverordnungen abgeschlossen.

Obwohl die Motorradfirma mit rückstoßfreien Gewehren ausgestattet war, ist das Foto beigefügt, um die Transportposition eines rückstoßfreien Gewehrs / Maschinengewehrs zu zeigen. Während des Marschs, wo kein Kampf zu erwarten ist, wird die Flasche mit einem Riemen an einem Aufhänger am Beiwagen befestigt.

Die Motorradabteilung

Zug 1 Zugführer 1 Ranger 1

Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen
(geteilte Fahrermaschine)

1 Stellvertreter 1 Fußpfleger

1 Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen

2 Spartenverordnungen (Nr. 1 und Nr. 2) 2 Solo-Motorräder

4 Gruppen

1 Gruppenfahrer

1 Stativträger (3 Stück) 1

Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen
(Gruppenführermaschine)

1 Stativschütze 1
Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen
(Schießmaschine)

1 versorgt 1 1
Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen
(Versorgungsmaschine)

1 Helfer 1
Versorgung 2
1 Pfleger (Motorradfahrer)

1 Motorrad mit Beiwagen
(Bestellmaschine)



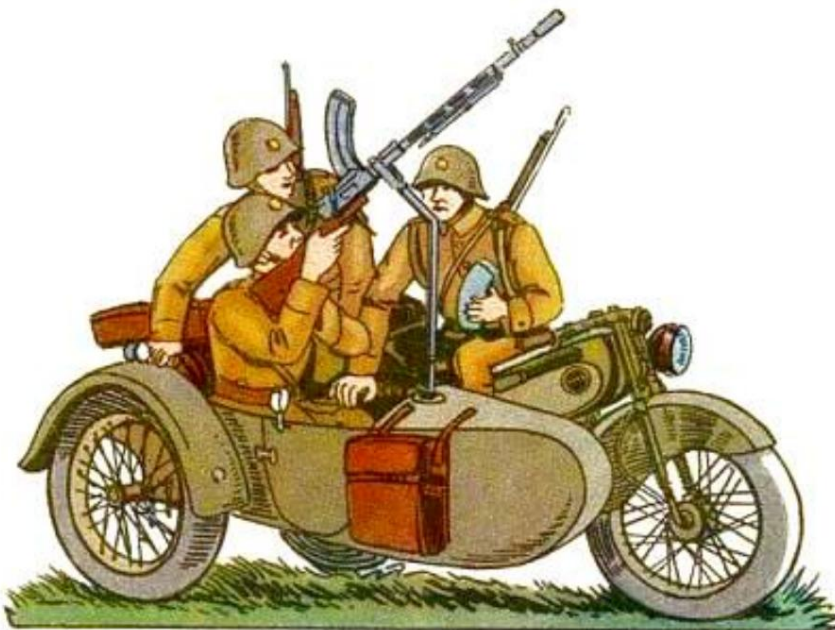
Neue Nimbus-Motorräder zur Auslieferung bereit. Aus Quelle 5.

Munition

Die Gruppen beinhalten jeweils:

- 14 Stk. 10-Magazintaschen = 2.800 Patronen auf 4 Motorrad-Gespannen 4 Stck. 2
- Magazintaschen = 160 Patronen auf Stativ-Shooter und 3 Feeder

Insgesamt 2.960 Patronen, davon 800 Spezialpatronen (=Panzerpatronen).



Nimbus-Motorrad mit Rückstoßgewehr M. 1924 in Luftzieldrehpunkt.

Aus dem Schnittbogen Dänemarks Heer und Marine.

Vergleicht man die Zeichnung mit Fotografien von Nimbus-Motorrädern, handelt es sich um eine sehr gute Reproduktion.

Die Transporthalterung für das rückstoßfreie Gewehr hat der Zeichner schön beigelegt, den Beiwagen aber hastig mit einer Tür versehen, die in der Realität keine Grundlage zu haben scheint.



Stehende Einbaulage - Schießen auf Luftziele. Aus Quelle 12.

Die Luftverteidigung könnte eine der Aufgaben des Motorradzuges sein, entweder allein oder in Zusammenarbeit mit den Flugabwehrfahrzeugen des Bataillons, aber wahrscheinlich eher losgelöst und mit dem rückstoßfreien Gewehr, das im Dreibein aufgestellt ist.

Die Abteilung für Motorradwaffen

Zug 1 Zugführer 1 Ranger 1

Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen (das
Auto des Fahrers)

1 Stellvertreter 1

Ordonnanz 1 Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen

2 Lieferanten (Munitionsfahrer) 2 Motorräder mit Munitionsbeiwagen 2 Motorradfahrer

4 Gruppen

1 Gruppenfahrer

1 Versorgung

3 1 Motorradfahrer

1 Motorrad mit Beiwagen
(Gruppenführermaschine)

1 Schütze 1

Helfer (Motorradfahrer)

1 Kanonenmotorrad
(Kanonenmaschine)

1 liefert 1 1
liefert 2 (Motorradfahrer)

1 Munitionsmotorrad
(Munitionsmaschine)

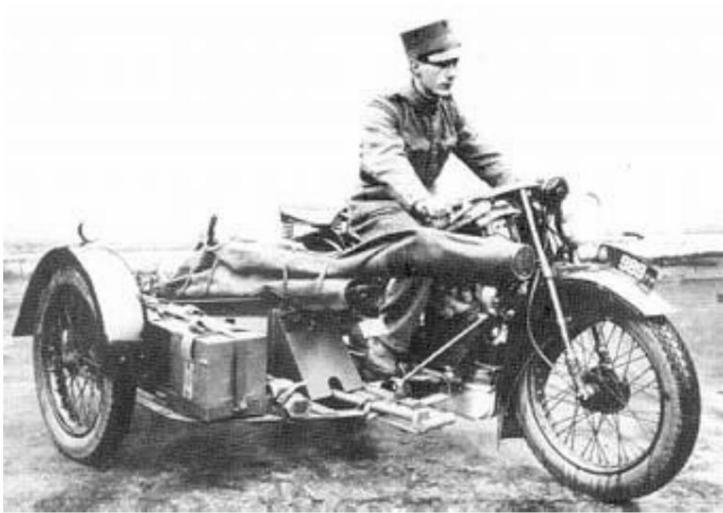
Munition Die Gruppen führen jeweils:

- 60 Schuss auf der Kanonenmaschine
- 180 Schuss auf der Munitionsmaschine

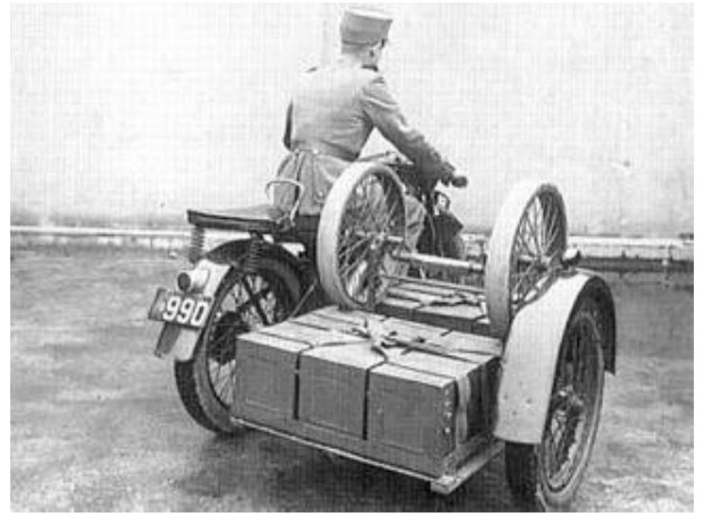
Insgesamt 240 Patronen pro Gruppe.

Auf den Munitionsbeiwagen der Munitionsfahrer:

- 12 Magazine mit 15 Patronen = 180 Patronen oder 90 pro Gruppe.



*20 mm Maskenkanon Modell 1938.
Aus Quelle 5.*



*Munitionsmotorrad, mit dem
Transportrad der Feldlavette.
Von Quelle 6.*

20 mm Maskenkanon M.1938

Eine ausführlichere Beschreibung des Maschinengewehrs finden Sie im *Infantry Battalion - The Rifle Company, Teil 4*.



*20-mm-Maschinengewehr, zum Schießen von den Transporträdern eingerichtet. (Dänischer Industrieverband).
Aus Quelle 10 [6](#)).*



20-mm-Maschinengewehr, zum Schießen auf den Boden montiert. (Dänischer Industrieverband).
Von Quelle 10.

Siehe auch On Danish Cavalry 1932-1940, Supplement to Part 2 für ein Bild eines Maschinengewehrs, das zum Feuern aus dem Beiwagen aufgestellt ist.

Taktischer Einsatz

Die Motorradfahrerkompanie ist der gepanzerte Schutz des Radfahrerbataillons und wird selten als geschlossene Einheit eingesetzt. Stattdessen wird in Hälften gearbeitet, bestehend aus einer Motorradfahrergruppe und einer Schützengruppe. Die vier Hälften werden zusammen mit den Fahrradunternehmen oder Teilen davon eingesetzt.

Die Motorradkompanie kämpft normalerweise zu Fuß, wie die Radfahrerkompanien, kann aber im Gegensatz zu diesen von den Maschinen aus kämpfen - insbesondere bei plötzlichen Angriffen auf dem Marsch, wo die Maschinengewehre gegen Panzer oder gepanzerte Fahrzeuge kämpfen; Die rückstoßfreien Gewehre können auch vom Seitenwagen aus auf plötzlich auftauchende Ziele schießen. Hat sich der Feind jedoch erst einmal in Stellung gebracht, sind die Motorräder ein zu verwundbares Ziel, weshalb sie aufgegeben oder in Deckung gebracht werden müssen und der Kampf zu Fuß ausgetragen wird.

Während des Vormarsches sind die Biker-Kräfte nützlich, um bestimmte Punkte zu sichern, bis die Biker ankommen, und ähnlich während des folgenden Kampfes.

Die Schlacht des 4. Bataillons in Südjütland am 9. April 1940 demonstriert die Taktik und Zusammenarbeit mit den Radfahrern in der Praxis, siehe z. die Beschreibung der Truppe in Hokkerup in The Danish Army vom 9. April 1940, Ergänzung zu Teil 1.

Quellen

1. *Vorläufige Übungsordnung für Infanterie-Radfahrerkompanien*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1938.
2. *Felddienst und Fechten für Rad- und Motorradfahrerkräfte*, Ergänzung zum Lehrbuch für Gefreite des Heeres, Ich1. Teil, für die Infanterie, Kriegsministerium, Kopenhagen 1940.
3. *Stuck in not - Funen Life Regiment 1614-1964* von Hans Henrik Jacobsen, Odense 1964.
4. *Seeländisches Lebensregiment durch 350 Jahre (1614-1964)* von FH Hartvig, Slagelse 1964.
5. *Das Automobil in der Armee 1908-1983* von Frank Pedersen, 1983.
6. *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.
7. *Feldausrüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis zu August 1941.
8. *Norm für die Heeresversorgung mit Material*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1941, mit Korrekturen bis Juni 1941.
9. *The Defense Book* von Colonel T. Andersen, Gyldendal, Kopenhagen 1941.
10. *Die automatische Präzisions- und Einheitswaffe des modernen Schlachtfeldes - Madsen Maschinengewehre und Infanteriekanonen System Madsen IX* af Oberst Halvor Jessen, Dansk Industri Syndikat, København 1938.
11. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Felddienst*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1940.
12. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Schießen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1938.

Nachtrag - Zustand bei Defekt

Eines der Dinge, die ich mich selbst gefragt habe, als ich anfing, über die Kräfte von Radfahrern zu lesen, war, wie man sich verhält, wenn man z. ein Fahrrad hat eine Reifenpanne. Die Antwort ist an und für sich recht einfach und wird in Quelle 1 gegeben:



Soldaten einer Radfahrerkompanie des 4. Bataillons, die am Gefecht bei Bredevad teilnahmen, fotografiert in Hellevad am 9. April 1940 (7).

Kann ein Radfahrer aufgrund eines Fehlers am Fahrrad nicht weiterfahren, biegt er sofort möglichst rechts aus der Kolonne ab und untersucht die Unfallursache.

Wenn der Radfahrer den Fehler selbst korrigieren kann, wird dies getan und er folgt dann der Einheit vor ihm, wenn er wieder fahrbereit ist. Kann der Fahrradfahrer den Schaden nicht selbst beheben, wartet er auf das Eintreffen des Werkstattwagens, da die Wartezeit genutzt wird, um das Fahrrad für die Auslieferung vorzubereiten.

Wenn der Radfahrer wieder fahrbereit ist, fährt er mit normaler Geschwindigkeit weiter und bleibt so weit wie möglich vor dem Werkstattwagen. Bei temporären Stopps in der Kolonne sucht sich Personal, das dadurch aussteigen musste, seinen Platz in der Kolonne.

Ein Bild einiger Radfahrer, die am 9. April 1940 im Kampf waren, muss die Beschreibung des Radfahrer-Regiments angemessen abschließen.

Pro Finsted

Notieren:

1) Das Reserveteam besteht aus: 2 Beobachtern, 3 Reserveleuten, 1 Reservehornbläser und 1 Hausmeister.

2) Im Gegensatz zu den Fahrradstaffeln der Kavallerie sind die Fahrräder in den Fahrradkompanien nur mit einem hinteren Munitionsträger ausgestattet (Quelle 8). Das hier gezeigte Fahrrad ist mit einer Gewehrhalterung für das Rückstoßgewehr ausgestattet - die "Schnur" von der Gewehrhalterung zur Stange sieht etwas improvisiert aus, kann es aber sein

die autorisierte Betriebsart.

- 3) Aus dem *Garde- Husaren-Regiment 1912-1937* von Oberst Alf Giersing, The Hoffenberg Establishment, Kopenhagen 1937.
- 4) Aus *Spring Training and Cooperation between Engineers and Infantry*, Folk & Værn, Nr. 5 (Mai/Juni) 1942.
- 5) Aus Folk und Værn, Nr. 9 (Dezember) 1942.
- 6) Die Bilder stammen aus dem Werbematerial des Dänischen Industrie Syndikats. Der Schütze trägt eine Uniform etc. im Stil der Armee, aber er ist ein Angestellter der Fabrik, kein Soldat.
- 7) Aus dem Heft 9. *April in Bildern*, Poul Branners Forlag, Kopenhagen 1940.